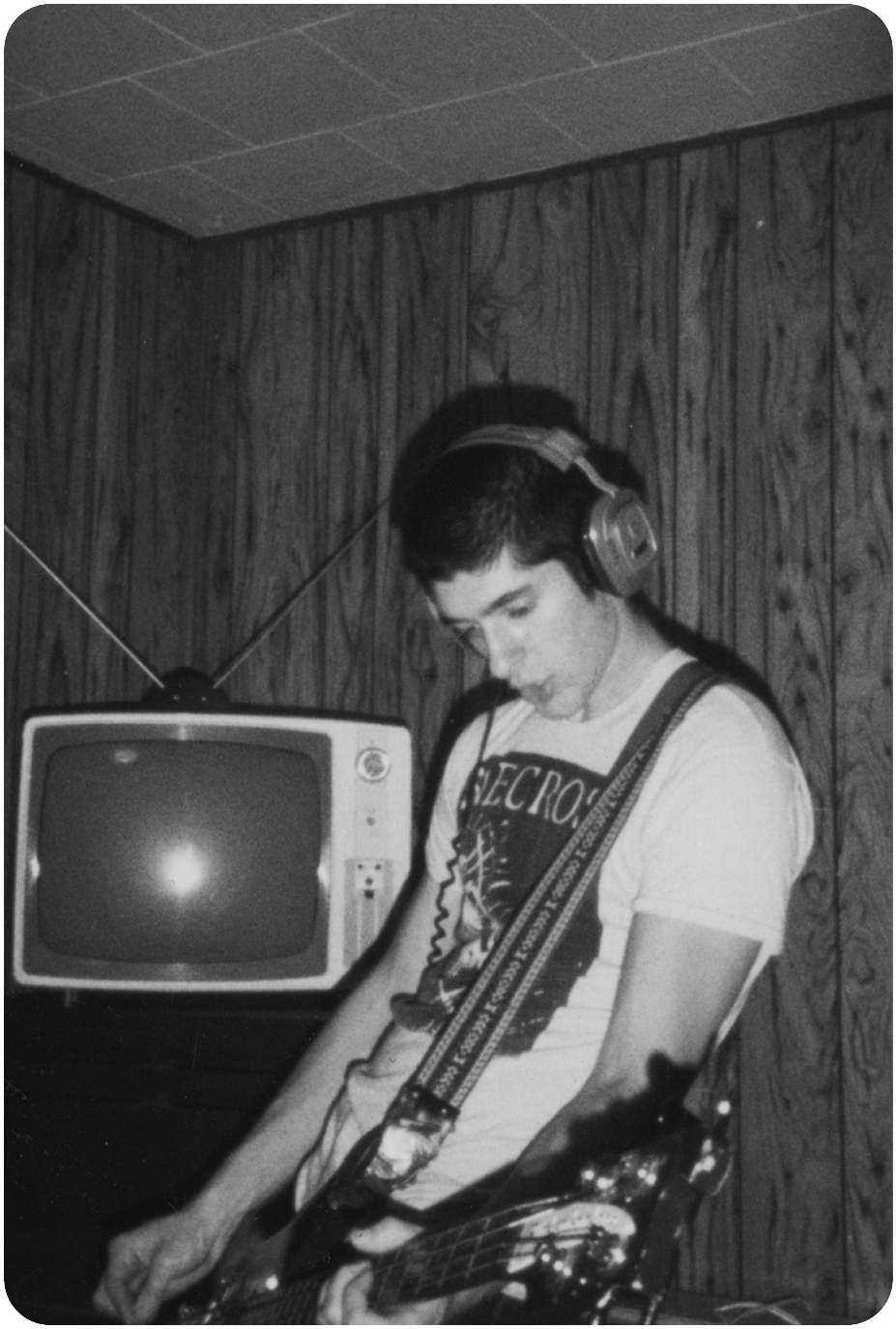
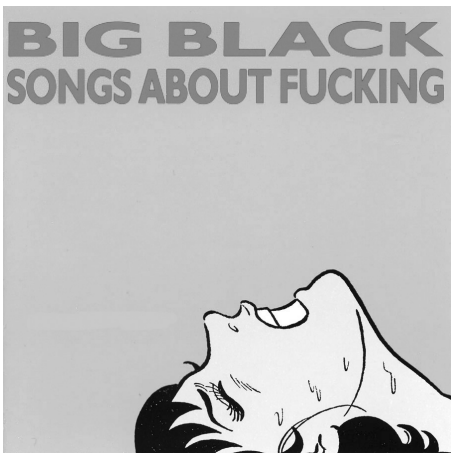
Ich hatte gerade eine Diskussion darüber, ob es heute viel einfacher ist, ein Album herauszubringen als früher und inwiefern das die Qualität der Musik beeinflusst. Entweder müssen früher die Bands generell besser gewesen sein, oder es haben damals wirklich nur die besten geschafft, ein Album herauszubringen. Wie siehst du das?
Es ist definitiv viel einfacher heutzutage, eine Platte zu machen. Die Wege, um eine Platte zu machen, sind schon etabliert. Es ist heute ja sogar möglich, mit deinem Computer, Software und ein paar guten Mikros eine Platte zu machen, die besser klingt als das, was vor 25 Jahren in den meisten Studios ging. Außerdem gibt es Dutzende Indie-Vertriebe, so dass man mehr Chancen hat, seine Platte zu vertreiben. Das gilt auch für die Herstellung von CDs. Der rein physische Prozess des Aufnehmens und Herstellens ist also leichter denn je. Das ist genauso gut wie schlecht. Vor 25 Jahren waren wir total darauf fixiert, etwas selber zu machen - wir haben immer gesagt, man solle seine Platte selber machen. Es gibt hier dieses Sprichwort "Pass auf, was du dir wünschst - du könntest es bekommen". Und das passt hier sehr gut. Damals haben wir gedacht, das Platten veröffentlichen wäre so schwer, fanden aber bald heraus, dass es so schlimm gar nicht ist. Und wir fanden, dass es cool wäre, wenn mehr unabhängig denkende Leute ihr eigenes Ding durchziehen würden. Und jetzt, 25 Jahre später, kann so ziemlich jeder das machen, was auch bedeutet, dass ein riesiger Berg beschissener Musik existiert. Genau da wird die Ironie jenes Sprichworts Wahrheit: Der Einstieg in die Musikwelt ist so einfach, dass es eben auch viele schlechte Bands schaffen.

Aber es muss doch auch vor 25 Jahren mehr schlechte Bands gegeben haben - nur dass wir die nie zu hören bekommen haben.
Auf jeden Fall gab es die. Aber es war schwieriger, jemanden zu finden, der deine Platte machen oder vertreiben wollte. Deswegen musste man motivierter sein und härter dafür arbeiten. Wer das schaffen wollte, musste die Probleme, die sich dabei ergaben, überwinden. Normale Menschen hatten da vielleicht keine Lust drauf. Und vielleicht hat diese Qualität auch was mit der Fähigkeit zu tun, kreativ zu arbeiten. Ich weiß es nicht, aber es klingt logisch. Ich erinnere mich an etliche schlechte Bands aus der Zeit, die nie eine Platte gemacht haben oder vielleicht mal eine Single, die aber nie gut vertrieben wurde. Und das hat was mit der Motivation zu tun: Schlechte Bands waren offenbar auch immer faule Bands.

Ich habe mir vor diesem Interview euren Backkatalog angeguckt. Die meisten Bands, die du rausgebracht hast, kenne ich. Das ist doch beeindruckend, dass viele dieser Gruppen noch eine Relevanz haben. Wie bist du an diese Bands gekommen?
Ich habe wohl viel Glück gehabt. In den 25 Jahren, die wir nun existieren, habe ich mich nie wirklich bemüht, neue Bands zu finden. Aber ich habe sie auch nie ignoriert. Ich hatte immer Interesse daran, Musik zu hören, die mich begeistert. Aber bei anderen Labels war man sicherlich aggressiver, neue Bands zu finden. Das ist sowohl vorteilhaft wie nachteilig für mich. Ich sollte vielleicht mehr Zeit da draußen verbringen, um neue Gruppen zu finden. Gleichzeitig kenne ich genügend Menschen, die mich auf neue Sachen hinweisen. Viele der Bands, mit denen wir arbeiten, haben wir durch andere kennen gelernt, die wir bereits veröffentlichen. Die weisen dann vielleicht auf eine Gruppe hin, mit der sie auf Tour waren oder die für sie den Opener



Corey Rusk 1981 als Necros-Bassist